



Mit einem Superblick über Barth: Bei der Stadtführung gehen Robert Bentzien (l.) und Kay Alexander Wenzel mit den Urlaubern auch auf den Fangelturn.
FOTOS: ANIKA WENNING

Neue Stadtführer bringen frischen Wind

Kay Alexander Wenzel (18) und Robert Bentzien (20) kommen bei den Urlaubern in Barth gut an

Von Anika Wenning

Barth. Nicht selten werden Kay Alexander Wenzel (18) und Robert Bentzien (20) ungläubig angeschaut, wenn sie ihre Stadtführung durch Barth starten. „Sie sind also unser Stadtführer?“, habe schon so mancher Urlauber die beiden Barther gefragt, die gerade ihr Abitur gemacht haben. „Aber am Ende waren aber alle zufrieden und fanden es gut, dass sie von jungen Barthern durch die Stadt geführt wurden“, sagt der 18-Jährige. „Wir können ihnen Barth aus einer anderen Perspektive zeigen. Wir werden auch häufig gefragt, wo man als Jugendlerner in Barth hingehet und ob wir in Barth bleiben wollen.“

Doch natürlich vermitteln die Abiturienten nicht nur ihr persönliches Wissen über Barth, sondern auch die Stadtgeschichte und zeigen ihren Gästen die Sehenswürdigkeiten ihrer Heimatstadt. Deshalb haben Kay Alexander Wenzel und Robert Bentzien am 3. und 4. Juli gemeinsam mit anderen Barthern einen Lehrgang für Stadtführer im Kulturhaus HdW besucht, der sich vor allem an Mitglieder des Heimatvereines richtete.

Denn die Stadt Barth und der Heimatverein gehen seit Kurzem beim Thema Stadtführung gemeinsame Wege (die OZ berichtete). Grundlage ist eine schon lange bestehende Vereinbarung, die in Vergessenheit geraten war. Festgehalten ist hier, dass Vereinsmitglieder gegen eine Aufwandsentschädigung Urlauber durch Barth führen. Und genau diese Vereinbarung wurde nun erneuert. „Uns wurde bei dem Lehrgang der Umgang mit den Gästen vermittelt und natürlich auch sehr viel Wissen über die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Stadt“, sagt Kay Ale-

xander Wenzel. „Ich habe unzählige Notizzettel mit Informationen.“

Während Robert Bentzien bereits seit September vergangenen Jahres – schon kurz nach seinem Vereins-eintritt – im Vorstand des Heimatvereines aktiv ist, ist der 18-Jährige gerade erst Mitglied im Verein. Bei den Stadtführungen wechseln sich die beiden nun ab, sind also alle zwei Wochen an der Reihe. Falls einer von ihnen ausfällt, kann der andere einspringen.

Ihre Führung bieten sie immer donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr an. Eine Station ist dabei auch immer der Fangelturn. Dabei interessiert die Besucher nicht nur die Geschichte des ehemaligen Wehrturms, der auch als Gefangenen-turm diente. Vor allem die Sternwarte, die sich seit 1965 auf dem Dach des Turmes befindet, erweckt das Interesse. Und auch nach ihrer Führung bleibt der Fangelturn für Besichtigungen bis 15.30 Uhr offen. Zumindest wenn es die Zeit der Stadtführer zulässt.

Damit unterstützen die beiden Abiturienten den Vorsitzenden des Barther Heimatvereines, Mario Galepp, der den Turm, der sonst für Besucher geschlossen ist, regelmäßig öffnet und Führungen anbietet. „Ich freue mich sehr über das Engagement der beiden“, erklärt Mario Ga-



Sehenswert: Der historische Fangelturn in der Boddenstadt Barth.

lepp. „Es ist toll, dass wir zwei so junge Mitglieder im Heimatverein haben.“ Neben der Stadtführung durch die Barther Altstadt haben die beiden auch noch jede Menge Ideen für weitere Touren. „Ich habe da zum Beispiel eine Fahrradtour im Kopf. So könnte man auch Orte besuchen, die etwas abgelegen sind. Oder eine Tour, bei der man mit dem Fahrrad an den schönsten Fotomotiven halt macht“, sagt Kay Alexander Wenzel. Auch das Thema „Sterne gucken“ könnte man aufgreifen. „In der Stadt sieht man die Sterne nicht so gut, aber man könnte mit dem Rad an abgelegene Orte fahren und dort Sterne gucken“, sagt der 18-Jährige.

Robert Bentzien könnte sich auch vorstellen, eine Stadtrallye für Kinder anzubieten. „An historisch wichtigen Orten müssen Fragen beantwortet werden. Man könnte zwei Gruppen bilden. Die Gruppe, die am schnellsten fertig ist, gewinnt“, sagt der 20-Jährige, der gerne in Barth bleiben möchte. „Momentan bin ich noch bei meinen Eltern als Kellner angestellt. Mal schauen, wie es nach dem Sommer weitergeht.“ Kay Alexander Wenzel wird Barth erst einmal verlassen. Im September beginnt sein duales Studium im Bereich Bauingenieurwesen bei der Deutschen Bahn in Rostock und Berlin. Danach würde er aber gerne nach Barth zurückkommen.



Es ist toll, dass wir zwei so junge Mitglieder im Heimatverein haben.

Mario Galepp
Vorsitzender des Heimatvereines